

Beschl.-Nr. 1.1

STADT LANDSHUT

Auszug aus der Sitzungs-Niederschrift

des Werksenats vom 15.04.2010

Betreff: Nachtrag: Dringlichkeitsantrag Nr. 496 vom 13.04.2010, Stadtrat Rudolf Schnur, CSU-Fraktion; Unterstützung der Aktion Stromsparcheck durch die Stadtwerke

Referent: Werkdirektor Dr.-Ing. Klaus Blum

Von den 10 Mitgliedern waren 10 anwesend.

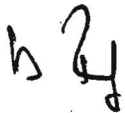
In öffentlicher Sitzung wurde auf Antrag des Referenten

				einstimmig	
mit	10	gegen	0	Stimmen	beschlossen:

Vom Bericht des Referenten wird Kenntnis genommen (siehe Anlage).

Landshut, den 15.04.2010

STADT LANDSHUT



Hans Rampf
Oberbürgermeister



Nachtrag: Dringlichkeitsantrag Nr. 496 vom 13.04.2010, Stadtrat Rudolf Schnur, CSU-Fraktion; Unterstützung der Aktion Stromsparcheck durch die Stadtwerke

Stellungnahme:

- STROMSPAR-CHECK

ist eine gemeinsame Aktion des Deutschen Caritasverbandes e. V. und des Bundesverbandes der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (EAD). Sie wird unterstützt vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Regionale Unterstützung erhält diese Aktion vom Diakonischen Werk Landshut e. V. Das Ziel dieser Maßnahme ist es, sozial schwache Haushalte durch einen geringeren Strom- und Energieverbrauch finanziell zu entlasten. Weitere Informationen sind im Internet unter www.stromspar-check.de abrufbar.

Das Projekt Stromspar-Check wurde im Sozialausschuss der Stadt Landshut am 20.05.2009 einstimmig aus sozial- und umweltpolitischen Gesichtspunkten befürwortet. Seit Oktober 2009 erfolgten die Energieberatungen über die Diakonie in Landshut.

Am 11.03.2010 fand auf Anregung von Herrn Oberbürgermeister Rampf im Rathaus ein Gespräch wegen einer möglichen finanziellen Beteiligung der Stadtwerke Landshut an dieser Kampagne statt, da durch nicht ausreichende Finanzmittel die Beratungsmaßnahmen bis Jahresende 2010 gefährdet sind. Es ist von einem zusätzlichen Finanzbedarf von 10 T€ – 12 T€ auszugehen.

Die Frage zu zusätzlichen Fördermitteln aus dem Haushalt der Stadt Landshut ist von den Stadtwerken Landshut wegen fehlender Zuständigkeit nicht zu beantworten.

Die finanzielle Beteiligung (Kauf von Stromsparartikeln) ist als Kundenbindungsmaßnahme der Stadtwerke Landshut auf Initiative der Diakonie zu verstehen. Hauptbewegungsgrund der gemeinschaftlichen Handlung ist die Unterstützung sozial schwacher Bürger bei der Senkung der Energiekosten, was auch den Stadtwerken bei der Begleichung offener Posten zugute kommt. Darüber hinaus werden bei der Stadt die Zuschüsse bei den Energiekosten von Hartz-IV-Empfängern reduziert. Die Verfolgung Klimaschutzpolitischer Ziele ist dabei ein willkommener Nebeneffekt, jedoch nicht der eigentliche Anlass. Außerdem ist die Diakonie den Stadtwerken dabei behilflich, im Sinne einer Kundenbindung eine zusätzliche neutrale Energiesparberatung durchzuführen.

Die Gespräche zwischen der Diakonie und den Stadtwerken fanden am 26.03.2010 statt. Bedingung der Stadtwerke zur Beteiligung war, dass sich die Diakonie bei ihren Aktivitäten außerhalb des Stadtgebietes bereit erklärt, den Bürgern im Landkreis Informationsmaterial in Form eines Flyers über den aktuellen Regio-Tarif der Stadtwerke Landshut zu überlassen. Hierdurch erschließt sich für die Stadtwerke die Möglichkeit, nicht nur im eigenen Netzgebiet Kunden zu binden, sondern außerhalb des eigenen Versorgungsgebietes neue Kunden zu gewinnen.

Marketingaktionen der Stadtwerke Landshut wie Sponsoringaktivitäten einerseits sowie Werbung und Öffentlichkeitsarbeit andererseits, sind wesentlicher Bestandteil des operativen Geschäfts, der sogenannten laufenden Angelegenheiten im Sinne des § 7 der Betriebssatzung der Stadtwerke Landshut, da sie zeitnah auf das Marktgeschehen angepasst werden müssen und sind daher nicht Entscheidungsgegenstand des Werksenats.

Das jährliche Budget der Stadtwerke für Marketingmaßnahmen beträgt 2010 165 T€ (2009 190 T€) und ist im Rahmen des Wirtschaftsplanes genehmigt. Die Sonderaktion „Stromspar-Check“ wird nicht dazu führen, dass das diesjährige Budget überschritten wird und bewegt sich kostenseitig in der Größenordnung vergleichbarer Marketingmaßnahmen.

Diese Aktion Stromspar-Check wird in 75 Standorten in Deutschland durchgeführt. Hierbei beteiligen sich finanziell bei ca. 90 % der Städte die jeweiligen Stadtwerke. Insgesamt wurden bisher über 20.000 Haushalte überprüft.

Die Ausbildung der Energieberater erfolgte zentral für alle 75 Standorte über die Energieagentur Deutschland (EAD) zum Stromsparhelfer mit Abschlussprüfung (ohne finanzielle und personelle Beteiligung der Stadtwerke). Weitere Informationen über Ausbildungsinhalte können bei der EAD nachgefragt werden.

- ENERGETISCHE SANIERUNG DER EIGENEN DIENSTGEBÄUDE

Für die Dienstgebäude der Stadtwerke (Christoph-Dorner-Straße) und das Wohnhaus an der Rorerstraße sind für das Jahr 2010 Mittel im Wirtschaftsplan in Höhe von 400 T€ für eine Sanierung der Dachhaut mit gleichzeitiger EnEV-konformer Wärmedämmung bereitgestellt. Zusätzliche Maßnahmen sind wirtschaftlich nicht darstellbar und im Wirtschaftsplan 2010 nicht vorgesehen.

Für das Verwaltungsgebäude wurden bereits bei Umbaumaßnahmen vor einigen Jahren im Erdgeschoss-Foyer Wärmeschutzverglasungen nach der EnEV eingebracht.

Aktuell durchgeführte energetische Untersuchungen gemäß §§ 16 ff. Energieeinsparverordnung (Energieausweis) zeigen auf, dass das Verwaltungsgebäude und das Sozialgebäude der Stadtwerke Landshut durch Einsatz effizienter BHKW-Technik die EnEV-Anforderungen erfüllen. Der ermittelte Primärenergiebedarf von durchschnittlich 190 kWh/(m²a) liegt unter dem Vergleichswert, der für modernisierte Altbauten nach EnEV 2009 vorgegeben ist.

Weitere aufwändige energetische Sanierungsmaßnahmen stehen in keinem Verhältnis zu den eingesparten Energiekosten.

Landshut, den 15.04.2010

Stadtwerke Landshut



Dr.-Ing. Klaus Blum